

Akkreditierung des Masterstudiengangs Management Information Systems (FB 07)

Der Studiengang M.Sc. Management Information Systems wird mit folgender Auflage bis zum 30.09.2027 akkreditiert:

Die Ordnungsmittel des Studiengangs sind bis spätestens zum 31.03.2021 zu finalisieren.

Die Dekanate der beteiligten Fachbereiche 03 und 07 sollen zudem zeitnah eine verbindliche Einschätzung abgeben, ob absehbar genügend Ressourcen vorhanden sind, damit die Studierbarkeit des neuen Studiengangs zum geplanten Studienstart 2021/22 sichergestellt ist.

Diese Einschätzungen sollten dem Referat Lehre und Studium in schriftlicher Form bis zur Sitzung des Akademischen Senats am 25.11.20 vorliegen, da dann der Studiengang dem AS zur Einrichtung vorgeschlagen werden soll. Sollten sich die Besetzungsverfahren der in den relevanten Fachgebieten zugesagten aber noch zu besetzenden Professuren weiter verzögern, sollte der Studienstart um ein Jahr verschoben werden auf 2022/23.

Das Rektorat empfiehlt zudem dringend, in der Bewerbung des neuen Studiengangs deutlich den Wirtschaftsinformatik-Bezug hervorzuheben. Dabei sollte dargestellt werden, dass der Master Management Information Systems ein konsekutiver Studiengang zum Bachelor Wirtschaftsinformatik ist. Auch die Websuche sollte entsprechend nicht nur auf den englischen Titel ausgerichtet sein.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Master Management Information Systems

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche

Prof. Dr. Lauri Wessel/ Prof. Dr. Milad Mirbabaie/ Prof. Dr. Thorsten Poddig/ Prof. Dr. Andreas Breiter

Studieninhalte

Der Master-Studiengang MIS hat einen Umfang von 120 ECTS-Punkten (Credit Points,CP) und eine Regelstudienzeit von 4 Semestern. Er ist zulassungsbeschränkt mit 40 Studienplätzen pro Jahr. Der Studiengang MIS basiert auf dem Bachelorstudiengang „Wirtschaftsinformatik“ mit 180 ECTS, 6 Semestern Regelstudienzeit und 50 Studierenden.

Der Bedarf an Absolventinnen und Absolventen, die MIS-Kompetenzen besitzen, steigt seit Jahren stark an. Absolventinnen und Absolventen sollten daher i.d.R. keine großen Probleme haben, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden.

Ziel des Master-Studiengangs Management Information Systems ist eine forschungsorientierte und berufsbezogene vertiefte Universitätsausbildung, basierend auf einer umfassenden wissenschaftlichen Grundausbildung. Sie soll Absolventinnen und Absolventen befähigen, eine Vermittlerrolle zur digitalen Transformation in Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Gesellschaft einzunehmen. Dabei sollen sie insbesondere die Managementherausforderungen verstehen, die bei Gestaltung und Implementierung digitaler Technologien für bzw. in den zuvor genannten Bereichen entstehen. Zugleich werden mit der Aneignung wissenschaftlicher Methoden und dem Erwerb von Forschungskompetenz die Grundlagen für eine Fortsetzung der akademischen Karriere im Rahmen einer Promotion gelegt. Im zweiten Studienjahr besteht die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. Im dritten Semester erfolgt ein Projekt, ggf. mit Praxisbezug.

Alle Pflichtmodule werden sowohl in deutscher als auch englischer Sprache angeboten. Eine ausreichende Anzahl englischsprachiger Wahlveranstaltungen ist gegeben, d.h. es ist möglich, den Master vollständig auf Englisch zu absolvieren.

Der Master-Studiengang Management Information Systems besteht aus drei Studienabschnitten. Die drei Studienabschnitte sind „Management Information Systems“ (MIS), „Management Digital Innovation“ (MDI) und „Informatik“ (INF). MIS besteht aus vier Pflichtmodulen. MDI und INF bestehen jeweils aus drei Pflichtmodulen, teilweise mit Wahlalternativen auf Lehrveranstaltungsebene.

- Management Information Systems (MIS): In diesem Studienabschnitt, der gemeinsam von den beteiligten Fachbereichen angeboten wird, eignen sich die Studierenden in vier Modulen die für MIS grundlegenden theoretischen Konzepte und methodischen Werkzeuge an. Dies umfasst verschiedene theoretische Grundlagen zu den Bereichen Information Systems und Organisation Studies, qualitative und quantitative Methoden zur Untersuchung von Informationssystemen und Transformationsprozessen im Kontext von Organisationen sowie ein Transfermodul zur beruflichen und akademischen Praxis von Information Systems Research.
- Management Digital Innovation (MDI): Die Studierenden beschäftigen sich mit den betriebswirtschaftlichen Implikationen von digitalen Technologien. Hierfür ist das Modul „Organisation and Management“ verpflichtend, das die organisationalen Folgen digitaler Technologie für Organisationen verdeutlicht. Hierfür werden theoretische Grundlagen aus den Bereichen der

Organisationsforschung und des Information Systems Research gelehrt. Darauf aufbauend wird es möglich, dass sich Studierende spezialisieren und vertiefende betriebswirtschaftliche Kompetenzen aufbauen und diese mit Fragen des Managements digitaler Innovationen verbinden.

- Informatik (INF): In diesem Studienabschnitt setzen sich Studierende insbesondere mit der Forschung zu den durch Digitalisierung angestoßenen Transformationsprozessen in Organisationen auseinander. Hierfür ist das Modul „IT-Management“ verpflichtend, das die strategischen und operativen Prozesse des IT Service Management behandelt und dazu Modelle der Steuerung von Softwareprojekten anhand von Forschungsergebnissen erarbeitet. Im Fokus stehen datengestützte Entscheidungsprozesse als besondere Herausforderung für staatliche (v.a. Bildung und Verwaltung) und wirtschaftliche Akteure. Studierende können weitere Veranstaltungen aus dem Informatik-Master wählen.

Eine Besonderheit des Studiengangs MIS an der Uni Bremen ist eine starke Verankerung in den grundlegenden Fächern BWL und Informatik. Zudem lernen die Studierenden die interdisziplinäre Kooperation in Teams.

Reguläre Zulassungsvoraussetzungen sind ein Bachelorabschluss in einem MIS-nahen Fach (mind. 12 CP BWL und mind. 12 CP praktische Informatik), sowie fundierte Deutsch- oder Englischkenntnisse auf C1-Niveau.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Stefan Stieglitz	Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Susanne Strahinger	Technische Universität Dresden
Christoph Ranze	Geschäftsführer encoway GmbH
Alexa Danelski	Studentische Vertreterin Freie Universität Berlin

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Konzeption des Studiengangs Management Information Systems (MIS) sowie dessen unmittelbar adressierte Forschungsausrichtung und der gesetzte Fokus auf Forschendes Lernen, Digitale Innovation und Management sind aus Sicht der Gutachter*innen gut durchdacht, sehr attraktiv, ein Alleinstellungsmerkmal und ein Gewinn für die Universität Bremen. Diesbezüglich gibt es auch seitens der Studierenden sehr positive Rückmeldungen.

Das Studiengangsprofil und die Qualifikationsziele sind zum jetzigen Zeitpunkt gut erfüllt und hoch attraktiv für Arbeitgeber*innen und Studierende. In einem nächsten Schritt könnte diese Attraktivität durch entsprechende Marketing-Strategien und eine schärfere Formulierung des Kompetenzprofils noch stärker herausgearbeitet und kommuniziert werden.

Das Curriculum bietet eine hohe Flexibilität bezüglich der Modulhalte und Prüfungsformen. In Abstimmung mit den noch zu besetzenden MIS-Professuren sollte beides konkretisiert werden. Eine Orientierungshilfe für Studierende könnte beispielsweise durch (virtuelle) Mentor*innen geleistet werden. Die aktuelle Ausgestaltung der Zulassungsvoraussetzungen bietet das Potenzial, einen vergleichsweise hohen Frauenanteil zu erreichen (zum Beispiel durch einen größeren Zulauf aus den häufig von Frauen belegten Bachelor-Studiengängen Digitale Medien und Betriebswirtschaftslehre). Sollte

es zukünftig zu viele Bewerbungen geben, könnten die Zulassungsvoraussetzungen perspektivisch hochgesetzt werden.

Die im Studiengang vorgesehene Möglichkeit eines Auslandssemesters und dessen Anerkennungs-möglichkeiten werden von den Gutachter*innen und den Studierenden als sehr attraktiv angesehen.

Sehr positiv hervorzuheben ist ebenfalls die durch die Projekte und die Masterarbeiten mit Unternehmen erreichbare Praxisnähe bei gleichzeitiger Vermittlung und Aneignung von aktuellen wissenschaftlichen Methoden und Theorien. Die Gutachter*innen empfehlen insbesondere eine enge Verzahnung mit dem geplanten Digital Hub Industry als Brücke zwischen Forschung und Praxis.

In Puncto Digitalisierung bietet der aktuelle Ausbau der universitären Infrastruktur die Chance, das derzeitige digitale Lehrangebot auf neue Formate zu erweitern.

Als nahezu wichtigsten Punkt erachten die Gutachter*innen die Besetzung weiterer Professuren mit forschungstarken Personen aus dem MIS-Bereich, was u.a. dem Studiengang die gewünschte Identität verleihen, ein Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden zum MIS-Studiengang erzeugen und eine direkte MIS-bezogene Anlaufstelle für Studierende bieten würde. Auch scheint dies im Hinblick auf eine enge Verzahnung von MIS Lehre und Forschung als notwendig.

Der Eindruck der Gutachter*innen zur Qualitätssicherung ist positiv. In den Fachbereichen sind ein ernsthaftes Bekenntnis zum Qualitätsmanagement und eine Identifikation mit diesem zu erkennen; der Evaluationskreislauf wird adäquat konzipiert und umgesetzt. Die Gutachter*innen sind von der Kooperationswilligkeit der beiden beteiligten Fachbereiche und der handelnden Personen positiv beeindruckt.

Der MIS-Studiengang bietet aus Sicht der Gutachter*innen aufgrund seiner Zulassungsvoraussetzungen, seines Namens und seiner Zweisprachigkeit eine besondere Chance zur Erhöhung des Frauenanteils.

Empfehlungen

- Kompetenzprofile sollten konkreter formuliert und stärker nach außen getragen werden.
- Die Besetzung weiterer Professuren mit forschungstarken Personen aus der MIS-Community ist notwendig, um einen forschungszentrierten MIS-Studiengang mit ausreichendem zentralen Lehrangebot und eigener Identität ins Leben zu rufen.
- In Abstimmung mit den noch zu besetzenden MIS-Professuren sollten Modulbeschreibungen und Prüfungsformen konkretisiert werden, um den Studiengang für Studierende und Interessierte transparent zu gestalten.
- Eine enge Verzahnung und Synchronisierung mit dem geplanten Digital Hub Industry als Brücke zwischen Forschung und Praxis ist äußerst wünschenswert.
- Im Zuge des aktuellen Ausbaus der digitalen Infrastruktur sollten die digitalen Lehrangebote um weitere Formate angereichert werden.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Die Ordnungsmittel müssen noch genehmigt und veröffentlicht werden, sobald der Studiengang im Akademischen Senat eingerichtet wurde.

Der Studiengang hat einen berechneten CW von 1,0333, der sich etwa hälftig auf die beiden Fächer Informatik und Wirtschaftswissenschaft aufteilt. Beide Fächer sind stark ausgelastet so dass derzeit keine

freien Ressourcen zur Verfügung stehen. Nach aktuellem Stand können die nötigen personellen Ressourcen noch nicht kurzfristig bereitgestellt werden.

Die Dekanate der beteiligten Fachbereiche 03 und 07 sollen zeitnah eine verbindliche Einschätzung abgeben, ob absehbar genügend Ressourcen vorhanden sind, um die Studierbarkeit des neuen Studiengangs zum geplanten Studienstart 2021/22 sicher zu stellen. Sollten sich die Besetzungsverfahren der in den relevanten Fachgebieten zugesagten aber noch zu besetzenden Professuren weiter verzögern, sollte der Studienstart um ein Jahr verschoben werden auf 2022/23.